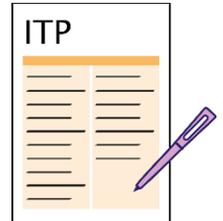


Der Integrierte Teilhabe-Plan ITP in Leichter Sprache

Dieser Text ist über den Integrierten Teilhabe-Plan in Thüringen.

Das kurze Wort ist **ITP**.

Der ITP ist wichtig für Menschen mit Behinderung.



In diesem Text steht:

- Was ist der ITP?
- Für wen ist der ITP?
- Welche Infos müssen Sie im ITP angeben?

Und vieles mehr.

Der Text hat 3 Teile.

Das sind die Teile:

- **Allgemeine Infos zum ITP**
- **Der ITP für Kinder und Jugendliche**
- **ThAVEL und ITP-App.**

ThAVEL ist das kurze Wort für:

Thüringer **A**ntrags-System für **V**erwaltungs-**L**eistungen.

ThAVEL wird unter der Überschrift erklärt.

In jedem Teil stehen Fragen zum ITP.

Darunter lesen Sie die Antworten.

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an Daniel Eberhardt.

Telefon: 03 61 – 57 38 11 23 3

E-Mail: daniel.eberhardt@tmsgff.thueringen.de

Daniel Eberhardt ist der Ansprech-Partner im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.
Die Abkürzung ist TMASGFF.

Allgemeine Infos zum ITP

1. Was ist der ITP?

ITP ist das kurze Wort für Integrierter Teilhabe-Plan.

Der ITP ist für Menschen mit Behinderung.

Die Menschen sollen gefragt werden:

- Welche Hilfe brauchen Sie?
- Welche Ziele haben Sie?
- Was können Sie gut alleine tun?



Das Ziel ist: Jeder Mensch soll die richtige Hilfe bekommen.

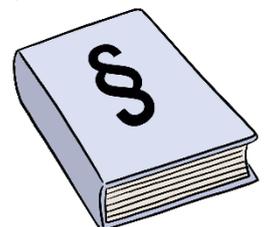
Die Hilfe soll genau für diesen Menschen passen.

Das steht in einem Gesetz.

Das Gesetz heißt: Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Das Gesetz gilt für ganz Deutschland.

Auch für Thüringen.



Die Fach-Leute in Thüringen haben sich gefragt:

Wie können wir die Menschen nach ihren Wünschen fragen?

Dann hat eine Arbeits-Gruppe einen Frage-Bogen entwickelt.

Der Frage-Bogen heißt ITP.

Die Träger von der Eingliederungs-Hilfe in Thüringen benutzen den ITP.

Ein Träger ist eine Einrichtung.



Erklärung: Was ist Eingliederungs-Hilfe?

Eingliederungs-Hilfe ist eine Unterstützung für Menschen mit Behinderung.

Eingliederungs-Hilfe kann vieles sein.

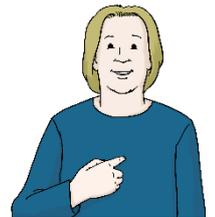
Zum Beispiel:

- Unterstützung durch einen Geld-Betrag,
- Unterstützung beim Wohnen,
- Unterstützung auf dem Arbeits-Markt.



Das Ziel von der Eingliederungs-Hilfe ist:

- Menschen mit Behinderung sollen selbst über ihr Leben bestimmen.
- Menschen mit Behinderung sollen genauso gut leben wie Menschen ohne Behinderung.



Das sind die Träger von der Eingliederungs-Hilfe in Thüringen:

Die Sozial-Ämter von den 22 Städten und Land-Kreisen.

Die Träger von der Eingliederungs-Hilfe bezahlen die Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Welcher Träger ist für eine Person zuständig?

Das kommt auf den Wohn-Ort von der Person an.

Zum Beispiel:

- Eine Person mit Behinderung wohnt in Erfurt.
Dann ist der Träger von der Eingliederungs-Hilfe für diese Person:
das Sozial-Amt von der Stadt Erfurt.

- Eine Person mit Behinderung wohnt in Schleiz.

Dann ist der Träger von der Eingliederungs-Hilfe für diese Person:
das Sozial-Amt von dem Saale-Orla-Kreis.

2. Warum muss ich meine Daten angeben?

Wenn Sie Eingliederungs-Hilfe haben wollen,
dann müssen Sie Ihre Daten angeben.

Zum Beispiel:

- Sie müssen Ihr Vermögen angeben.
- Sie müssen Ihre Familien-Situation angeben.

Der Träger von der Eingliederungs-Hilfe prüft:

- Haben Sie Anspruch auf die Eingliederungs-Hilfe?
Anspruch bedeutet: Sie haben das Recht auf eine Leistung.
Dafür müssen Sie oft Bedingungen erfüllen.

Zum Beispiel:

Sie müssen eine Beeinträchtigung haben.
Das ist zum Beispiel eine körperliche Behinderung.

- Welche Art von Hilfe können Sie bekommen?
- Wie lange können Sie Hilfe bekommen?

Dafür müssen Sie Ihre Daten angeben.

Sie müssen den ITP **nicht** alleine ausfüllen.

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin hilft Ihnen.

Das ist auch möglich:

Sie bekommen Unterstützung von einer Vertrauens-Person.



3. Warum muss ich mein Vermögen angeben?

Vermögen ist ein anderes Wort für den Geld-Betrag, den eine Person besitzt.

Ein Vermögen kann ein kleiner Geld-Betrag sein.

Oder ein großer Geld-Betrag.

Wenn Sie Eingliederungs-Hilfe haben wollen, dann müssen Sie Ihr Vermögen angeben.

Damit der Träger von der Eingliederungs-Hilfe Ihren Anspruch prüfen kann.



Zum Beispiel:

Wenn Sie ein großes Vermögen haben, dann bekommen Sie vielleicht **kein** Geld vom Träger von der Eingliederungs-Hilfe.

4. Warum muss ich Auskunft über meine Beziehungen geben?

Warum muss ich Auskunft über meine Religion geben?

Der ITP fragt auch nach Ihren Beziehungen.

Zum Beispiel:

- die Beziehung zu Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin,
- die Beziehung zu Ihrer Familie,
- die Beziehung zu Bekannten oder Freunden und Freundinnen.



Der ITP fragt: Welche Hilfe brauchen Sie?

Ihre Beziehungen sind für die Planung von Hilfen wichtig.

Denn Beziehungen haben einen Einfluss auf Ihr Leben.

Zum Beispiel auf Ihre Gesundheit oder Ihre Freizeit.

Beziehungen können einen guten oder einen schlechten Einfluss haben.

Zum Beispiel:

- Vielleicht können Sie **keine** Hilfe von Ihrer Familie bekommen.
- Oder Sie bekommen viel Hilfe von Freunden.

Der Träger von der Eingliederungs-Hilfe muss das wissen.

Danach plant der Träger von der Eingliederungs-Hilfe

Ihre Unterstützung.

Religion kann auch einen Einfluss auf Ihr Leben haben.

Deshalb fragt der ITP auch nach Religion.

5. Muss ich wirklich alle Fragen beantworten?

Der ITP ist für viele verschiedene Menschen gemacht.

Deshalb stehen viele Fragen im ITP.

Wahrscheinlich müssen Sie **nicht** alle Fragen beantworten.

Zum Beispiel:

Sie brauchen **keine** Unterstützung am Arbeits-Platz.

Dann müssen Sie diese Fragen **nicht** beantworten.

Aber: Sie müssen einige Fragen auf jeden Fall beantworten.

Damit Sie die Eingliederungs-Hilfe bekommen.

Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin bespricht die Fragen mit Ihnen.



6. Sind meine Daten geschützt?

Der Schutz von Ihren Daten ist wichtig.

Deshalb hat der Beauftragte für den Daten-Schutz den ITP geprüft.

Das Ergebnis von der Prüfung ist:

Ihre Daten sind sicher.



Am Ende vom ITP müssen Sie Ihr Einverständnis für die Daten-Nutzung geben.

Dann darf der Träger von der Eingliederungs-Hilfe Ihre Daten verarbeiten.

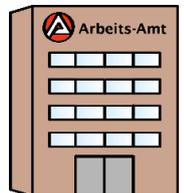
7. Was ist der Teilhabe-Plan?

Vielleicht bekommen Sie Unterstützung von verschiedenen Trägern.

Jeder Träger kümmert sich um einen bestimmten Bereich.

Zum Beispiel:

- Die Agentur für Arbeit ist ein Träger.
Die Agentur für Arbeit unterstützt Sie in Ihrem Arbeits-Leben.
- Die Kranken-Kasse ist ein Träger.
Die Kranken-Kasse bezahlt medizinische Leistungen.
- Der Träger von der Eingliederungs-Hilfe ist ein Träger.
Der Träger von der Eingliederungs-Hilfe unterstützt zum Beispiel bei der sozialen Teilhabe.
Soziale Teilhabe bedeutet:
Ein Mensch kann in allen Lebens-Bereichen mitmachen.



Die Träger müssen sich gut absprechen, damit Sie die beste Hilfe bekommen.

Deshalb machen die Träger einen Teilhabe-Plan.

Einer von den Trägern übernimmt die Planung.



Wenn Sie sich mit allen Trägern zu einem Gespräch treffen, dann heißt das Gesamt-Plan-Konferenz.

8. Was ist die ICF?

ICF ist das kurze Wort für:

International **C**lassification of **F**unctioning, **D**isability and **H**ealth.

Das ist der englische Begriff.

Die deutsche Übersetzung ist:

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung
und Gesundheit

Klassifikation bedeutet Einordnung oder Einteilung.

Die ICF ist ein Hilfs-Mittel für die Beschreibung von der Lebens-Situation
von einer Person.

Dazu gehören zum Beispiel:

- die Gesundheit von der Person,
- die Beeinträchtigung von der Person.

Die ICF ist wichtig für den ITP.

Der ITP benutzt die ICF für die Beschreibung von Ihrer Lebens-Situation.

Kinder und Jugendliche haben eine eigene ICF.

Die ICF heißt dann ICF-CY.

CY steht für children und youth.

Das ist Englisch und bedeutet: Kinder und Jugendliche.

So spricht man es aus: tschil-dren und juhs.



Kinder und Jugendliche sind noch in der Entwicklung.

Und sie haben eine andere Lebens-Welt als Erwachsene.

Deshalb haben sie eine eigene ICF.

Der ITP für Kinder und Jugendliche

1. Warum werden auch Kinder und Jugendliche in Thüringen befragt?

Viele Fach-Leute finden:

Der ITP ist auch für Kinder und Jugendliche eine gute Idee.



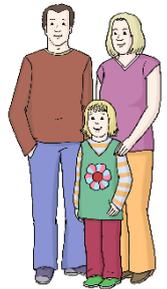
Auch Kinder und Jugendliche haben Wünsche und Ziele.

Deshalb werden auch Kinder und Jugendliche gefragt:

- Wo braucht ihr Hilfe?
- Welche Ziele habt ihr?

Dann wird gemeinsam mit dem Kind oder mit dem Jugendlichen ein Plan gemacht.

Damit das Kind oder der Jugendliche früh Unterstützung bekommt.



Auch die Eltern von dem Kind oder dem Jugendlichen werden gefragt.

2. Warum gibt es für Kinder und Jugendliche besondere ITP-Bögen?

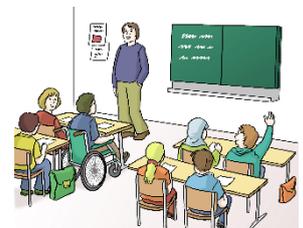
Kinder und Jugendliche haben einen anderen Alltag als Erwachsene.

Zum Beispiel:

- Kinder gehen in den Kindergarten.
- Jugendliche gehen in die Schule.

Erwachsene gehen zur Arbeit.

Deshalb bekommen Kinder und Jugendliche einen anderen ITP.



Und: Kinder und Jugendliche unterscheiden sich auch unter-einander.

Das kommt auf das Alter an.

Ein Klein-Kind lebt anders als ein Jugendlicher.

Deshalb gibt es 2 ITP-Bögen:

- 1 ITP-Bogen für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung,
- 1 ITP-Bogen für Kinder und Jugendliche von der Einschulung bis zum Schul-Abschluss oder bis zur Voll-Jährigkeit.

Voll-Jährigkeit bedeutet:

Eine Person ist mindestens 18 Jahre alt.



ThAVEL und ITP-App

1. Was ist ThAVEL?

ThAVEL ist das kurze Wort für:

Thüringer **A**ntrags-System für **V**erwaltungs-**L**eistungen.

ThAVEL ist eine Plattform im Internet.

Eine Plattform ist ein Ort für viele Programme.

Ein Programm in ThAVEL heißt ITP-App.



App ist das kurze Wort für application.

Das ist Englisch und bedeutet Anwendung oder Programm.

Eine App ist ein Programm für den Computer
oder für das Handy.

So spricht man App aus: Äpp.

Die ITP-App soll bei der Bearbeitung vom ITP helfen.

Zum Beispiel:

Ein Mitarbeiter vom Träger von der Eingliederungs-Hilfe
nutzt die ITP-App für seine Arbeit.

Der Mitarbeiter kann den ITP mit der App verschicken.

Der Mitarbeiter schickt den ITP an andere Personen.

Die Personen unterstützen die Person mit Behinderung.

Die App macht die Zusammen-Arbeit von allen Personen leichter.

Zum Beispiel:

- Der ITP wird an eine WfbM verschickt.
Das ist die Abkürzung für:
Werkstatt für behinderte Menschen.
Dann kann die WfbM in den ITP schreiben.
- Der ITP wird an eine Schule verschickt.
Dann kann die Schule in den ITP schreiben.

2. Achtet ThAVEL auf den Daten-Schutz?

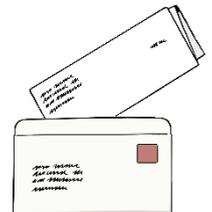
ThAVEL und die ITP-App gelten als sehr sicher.

Es gibt nur einen anderen Weg für den Versand vom ITP.

Das ist der Versand mit der Post.

ITP-Bögen dürfen **nicht** als E-Mail geschickt werden.

Der Daten-Schutz verbietet das.



Wenn Sie Ihren ITP in ThAVEL sehen möchten,
dann müssen Sie sich anmelden.

Dafür brauchen Sie Ihren Namen und ein Passwort.

Das macht ThAVEL und die ITP-App sehr sicher.

Der Beauftragte für den Daten-Schutz in Thüringen hat das geprüft.

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie (TMASGFF)

Text:

Der Original-Text vom Herausgeber
wurde in Leichte Sprache übersetzt.
Die Übersetzung und Prüfung ist vom
Büro für Leichte Sprache im CJD Erfurt

Große Ackerhofsgasse 15

99084 Erfurt

E-Mail: leichte-sprache@cjd.de

Internet: www.büro-für-leichte-sprache.de



Die Bilder wurden gezeichnet:

- vom Büro für Leichte Sprache im CJD Erfurt
- von der © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013